

AMELIA
BLACKWOOD

Roman

Manhattan & Heartbeat

SIEBEN VERLAG

seinem Leibwächter, damit der sie nach Hause brachte. So lief es mehrmals die Woche. Immer das Gleiche und langsam ödete ihn das an. Da musste es doch noch mehr geben. *Du hast nur noch nicht die Richtige gefunden*, flüsterte die Stimme seines Vaters in seinem Kopf. Ein weiser Spruch, den sein alter Herr immer wieder auf den Tisch zu legen pflegte. Gerade er sollte wissen, dass es bei Nick nie gut ging, wenn er Liebe in sein Herz ließ.

Er ging zurück ins Schlafzimmer und ließ sich aufs Bett fallen, wo ihn umgehend der Schlaf einholte.

Nur eine gefühlte Minute später hörte er, wie jemand die Suite betrat. Himmel, wer wagte es, ihn so früh zu stören? Hatte er seine Wünsche nicht klar und deutlich mitgeteilt? Sein verkaterter Kopf schmerzte

und sein Gehirn drehte kurz Pirouetten. Er zog sich eine Jeans an, ging ins Wohnzimmer und traute seinen Augen kaum. Vor ihm stand eine Erleuchtung.

Die Begegnung

Rose

Als Rose an diesem Morgen aufstand, hätte sie es nie für möglich gehalten, dass sie jemandem begegnen würde, der ihr ganzes Leben über den Haufen werfen könnte. Sie stieg unter die Dusche und versuchte, die hartnäckigen Schlafreste zu vertreiben.

Sie hatte wie immer die Frühschicht im Hotel, wo sie als Zimmermädchen arbeitete. Abends ging sie zur Law School, um den Abendkursen in Rechtswissenschaften zu folgen. Sobald sie ihr Studium abgeschlossen und das Anwaltspatent im Sack hatte, würde sie die Hoteluniform gegen ein elegantes Kostüm und schöne Schuhe eintauschen. Jetzt brauchte sie den Job, um über die

Runden zu kommen. Noch zwei Semester und danach noch die bar examination, dann war es so weit. Ihr Onkel hatte ihr bereits eine Stelle zugesichert. Unter der Voraussetzung, dass sie den JD mit Bestnoten abschloss und das würde ihr auch gelingen. Danach musste sie unbedingt noch den Doctor of Juridical Science machen. Schließlich hatte sie das benötigte vierjährige Bachelorstudium in zwei Jahren durchgezogen und besuchte jetzt das zweite Jahr auf der Law School.

Sie ging in die Küche der WG, in der sie zusammen mit ihrer Freundin Doro wohnte. Das Mobiliar war ein Mix aus billig, Schrott und Antiquität und nichts passte zusammen. Sie besaßen keine zwei gleichen Stühle, keine zusammenpassenden Teller, Tassen oder Besteck. Aber genau das machte den Charme und die Gemütlichkeit der

Altbauwohnung aus.

Doro lag wie üblich noch in den Federn. Als Tattooartist arbeitete sie immer bis spätabends. Sie kamen oft zur gleichen Zeit nach Hause. Während Rose zu lernen begann, ging Doro meistens kurze Zeit später aus und schlug sich die Nacht um die Ohren.

Rose eilte zur nächsten U-Bahn-Station, um so schnell wie möglich zum Times Square zu kommen. Sie war wie immer knapp dran, denn durch das lange Lernen schaffte sie es beim besten Willen nicht früher aus den Federn.

Sie rannte beinahe über den Times Square und bog in die 43. Straße, von dort um die Ecke und direkt zum Lieferanteneingang des Hotels, in dem sie arbeitete.

Rose hatte sich schon als Kind in den Big Apple verliebt. Damals hatten sie ihre Eltern